

Pressemitteilung der BI WirsindHasenkopf zur Kommunalwahl 2026

Hasenkopfbebauung: Keine Mehrheit mehr dafür?

Bürgerinitiative gibt Überblick, wie sich die Parteien vor der Wahl positionieren

Die Bürgerinitiative (BI) „Wirsind Hasenkopf“ hat vor der Kommunalwahl am 15. März die Positionen der in Marburg wichtigsten Parteien zur umstrittenen Bebauung des Hasenkopfes in Ockershausen eingeholt bzw. zusammengestellt. In früheren Gesprächen mit der BI hatte sich die SPD als klare Befürworterin der Baupläne gezeigt, während Grüne und Klimaliste nach Einschätzung der BI eher aus Gründen des Koalitionszwangs für die Bebauung gestimmt hatten. Das bürgerliche Lager aus CDU, freien Wählern und FDP hatte sich in der Stadtverordnetenversammlung bislang gegen die Baupläne am Hasenkopfausgesprochen.

Nachdem sich die BI durch ihre Aktivitäten bestätigt fühlt, dass die Baupläne gegen den Willen einer breiten Mehrheit der Ockershäuser Bevölkerung durchgesetzt werden sollen, gibt sie nun - rechtzeitig zur Wahl - einen Überblick über die aktuellen Äußerungen der Parteien zum Hasenkopf, um das Streitthema in die Wahlentscheidungen einfließen zu lassen. Dabei stützt sich die BI auf mehrere Quellen: auf eine eigene Abfrage an die Parteien, auf Antworten der Parteien auf eine Anfrage des BUND, auf den lokal-o-mat, die Wahlhilfe zur hessischen Kommunalwahl, sowie auf einzelne Gespräche mit Parteivertretern.

Die SPD ist demnach die einzige Partei, die sich nach wie vor uneingeschränkt zu dem Bauvorhaben am Hasenkopf bekennt. Die bisherigen Koalitionspartner Grüne und Klimaliste sprechen sich demgegenüber inzwischen gegen die Pläne aus, die Baudezernent Dr. Michael Kopatz für die Klimaliste zuletzt im OP-Interview als angebliches „No-Go“ bezeichnete, vor dem Wahlkampf aber noch klaglos mitgetragen hatte.

Die CDU lehnt die Bebauungspläne laut lokal-o-mat immer noch ebenso ab wie die FDP, die das mit fehlenden infrastrukturellen Voraussetzungen begründet. Die beiden Linksparteien (Linke und Marburger Linke) stimmen im lokal-o-mat zwar für die Baupläne, unterstellen dabei aber, dass am Hasenkopf bezahlbarer Wohnraum im geplanten Umfang realisiert werden kann. Aufgrund der Baupreisentwicklung und der finanziellen Schieflage Marburgs halten das nicht nur die Grünen für mehr als fraglich.

Die BI „WirsindHasenkopf“ zeigt sich zuversichtlich, dass neben den juristischen Hürden, die durch den Widerspruch von neun Grundstückseigentümern gegen das Umlegungsverfahren der Stadt entstanden sind, nun auch die Kommunalwahl dazu beiträgt, das aus ihrer Sicht unsinnige Bauvorhaben an diesem so sensiblen Standort zu stoppen. Vor allem bleibt zu hoffen, dass die Parteien, die sich jetzt dem Bauvorhaben gegenüber skeptisch zeigen, auch nach der Wahl zu ihrer Meinung stehen und sich nicht (erneut) in Koalitionsverhandlungen umstimmen lassen.

Marburg, 26.2.2026
für die BI Hasenkopf
Josef Rother
(Tel. 0174 9715491 – Mail: rother@gefak.de)